



❖ 2018 ❖



15.04.2018 Ensdorf

Benediktinerkloster St. Jakob · Wittelsbacher Saal

24.06.2018 Hahnbach/Süß

Marienkapelle Süß · Landgasthof Rouherer

16.09.2018 Auerbach/Michelfeld

Asamkirche (St. Johannes der Evangelist) · Gasthaus Schindler

14.10.2018 Niederärndt und Edelsfeld

Simultankirche St. Josef ·

Café Konditorei Heldrich



„Kirche und Wirtshaus *mit Pfiff*“

Nähere Informationen

Die Idee „Kirche und Wirtshaus“ wurde 1998 in Regensburg von Stadtheimatspfleger Dr. Werner Chrobak geboren. Schon von Anfang an erfolgreich, begann sich dieses Kultur-Projekt bald bayernweit auszubreiten.

In Sulzbach-Rosenberg verknüpfte man es 2002 mit einer eigenständigen Note und kreierte „Kirche und Wirtshaus mit Pfiff“. Bei der Kirchenführung lässt ein kurzweiliges Spiel auf einer klangschönen Orgel den Kirchenraum akustisch erfahrbar werden, öffnen sich dem Besucher beim Besteigen von Kirchtürmen neue Perspektiven oder erschließen jahrhundertealte Glocken längst vergangene Klangwelten. Beim anschließenden gemütlichen Teil, im traditionsreichen Gasthaus, schildert der Wirt dann die interessantesten Meilensteine der Vergangenheit „seiner“ Mauern.

Das Projekt wird gemeinschaftlich getragen von der Kulturwerkstatt (dem Kulturamt der Stadt Sulzbach-Rosenberg), von der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) und dem Evangelischen Bildungswerk (EBW) Amberg-Sulzbach sowie den Städten Amberg und Auerbach, dem Landkreis Amberg-Sulzbach und der Arbeitsgemeinschaft Obere Vils-Ehenbach (AOVE).

Im 16. Jahr der erfolgreichen Reihe hat das Team der Veranstalter wieder vier attraktive Ziele und ausgewogene Termine ausgewählt.

Gleich der Start am 15. April in der frisch renovierten Kloster-Pfarrkirche St.Jakob in Ens Dorf dürfte ein Glanzpunkt sein. Als Pfiff, d. h. Zugabe, wird die wunderbare Sakristei besichtigt. Da der Ort aber kein traditionelles Wirtshaus besitzt – wie leider mittlerweile viele Orte – dürfen wir die Teilnehmer zur Brotzeit in den Speisesaal des Klosters einladen. Eine weitere künstlerisch bedeutende Kirche steht mit der Asamkirche St. Johannes in Michelfeld bei Auerbach im September auf dem Programm. Kleinere Kirchen werden mit Süß bei Hahnbach im Juni und Niederärnt bei Edelsfeld im Oktober besichtigt. Letztere ist wieder eine Simultankirche und gibt Anlass, auch auf den Simultankirchen-Radweg (s. u.) hinzuweisen.

Wir wünschen allen Teilnehmer interessante Einblicke in Kirchen und Wirtshäuser und gute Begegnungen bei den Brotzeiten.

Wir freuen uns auf Sie!

Erkunden Sie die Schleifen und Touren des Simultankirchen-Radwegs!
Aktuelles und nähere Informationen unter www.simultankirchenradweg.de



Landkreis
Amberg-Sulzbach



AMBERG

**Tourist-Information der Stadt Amberg
und des Landkreises Amberg-Sulzbach**
Hallplatz 2 · 92224 Amberg
Telefon (0 96 21) 1 02 39
Telefax (0 96 21) 37 60 53 33
tourist@amberg-sulzbach.de
www.amberg-sulzbacher-land.de



KEB Amberg-Sulzbach e.V.
Dreifaltigkeitsstr. 3 · 92224 Amberg
Telefon (0 96 21) 47 55 20
Telefax (0 96 21) 47 55 19
info@keb-amberg-sulzbach.de
www.keb-amberg-sulzbach.de



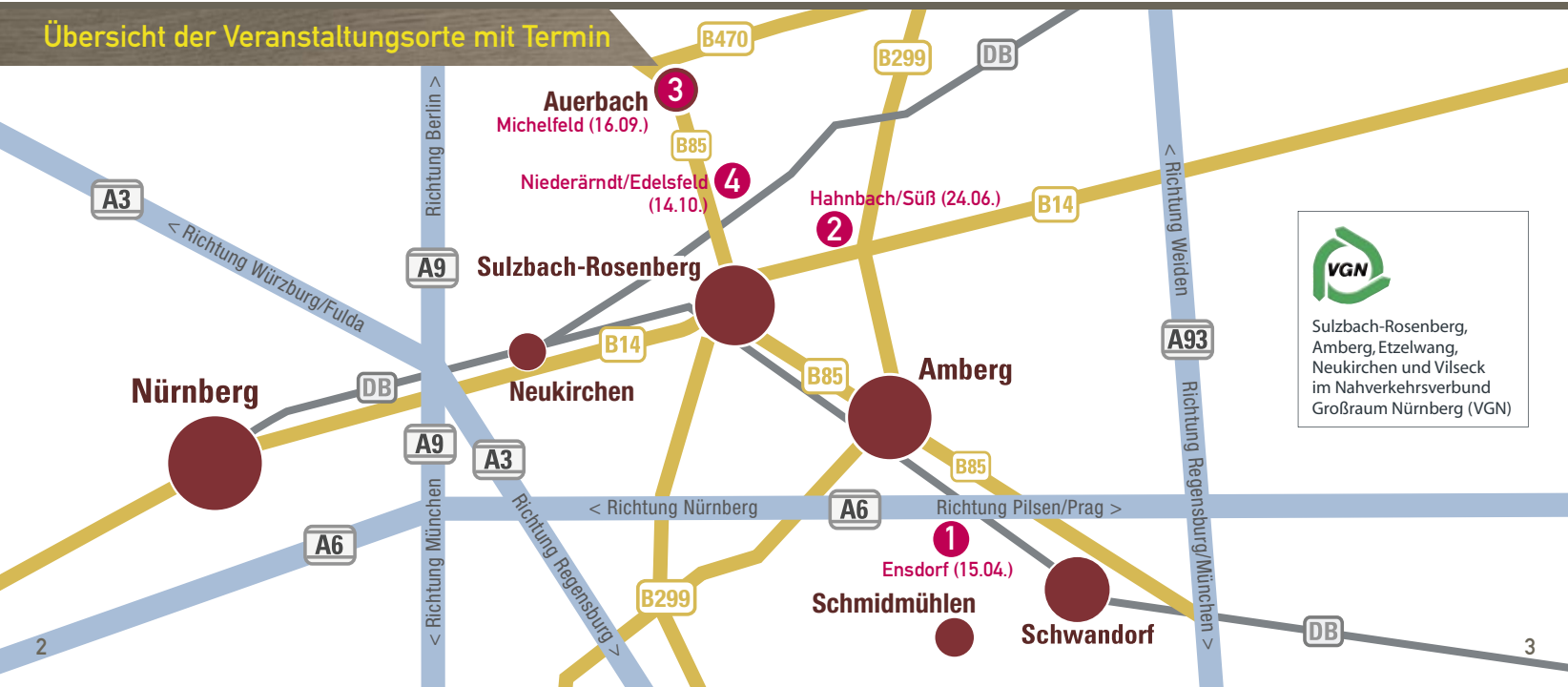
Sulzbach-Rosenberg
Herzogenstadt mit Flair

**Kulturwerkstatt und Tourist-Information
der Stadt Sulzbach Rosenberg**
Luitpoldplatz 25 · 92237 Sulzbach-Rosenberg
Telefon (09661) 510 110
kulturwerkstatt@sulzbach-rosenberg.de
www.kulturwerkstatt-online.de



**Evangelisches Bildungswerk e.V.
im Dekanat Sulzbach-Rosenberg**
Paulanergasse 12 · 92224 Amberg
Telefon (0 96 21) 49 62 60
Telefax (0 96 21) 4 96 26
info@ebw-amberg.de
www.ebw-amberg.de

Übersicht der Veranstaltungsorte mit Termin



Mit der Gründung des Benediktinerklosters Ensdorf durch den Grafen Friedrich III. von Lengenfeld-Hopfenohe-Pettendorf und dessen Schwiegersohn Pfalzgraf Otto von Wittelsbach beginnt im Jahre 1121 die Geschichte der ursprünglich aus Holz gebauten Kirche. Schon bald fiel diese einem Feuerbrand zum Opfer.

Im Jahre 1180 konnte Bischof Kuno von Regensburg eine neue romanische Klosterkirche im „Hirsauer Bautyp“ einweihen. Durch den verheerenden Brand von 1507 und die Auflösung des Klosters in der Reformationszeit sowie die Wirren des 30jährigen Krieges hatten Kloster und Kirche sehr gelitten.

So beschloss Bonaventura Oberhuber, der erste Abt nach Rückgabe des Klosters an die Bene-

diktiner im Jahre 1669, ein Kloster im barocken Stil nach Plänen von Wolfgang Dientzenhofer zu errichten. Mit dem Bau der heutigen Wandpfeilerkirche wurde 1694 begonnen. Es entstand eine „Scharnierstelle“ in der Baugeschichte des Heiligen Römischen Reiches. Der bis dahin dominierende Einfluss der italienischen Baumeister wurde nun durch deutsche Baumeister zurückgedrängt. Diese Kirche steht somit am Anfang einer neuen Entwicklung.

Der berühmte Barockmaler Cosmas Damian Asam schuf die Deckengemälde als Erstlingswerk nach seinem zweijährigen Studienaufenthalt in Italien. Sein Vater, Hans Georg Asam, war ebenfalls in Ensdorf tätig – von ihm stammt das grosse Schutzengelbild. Die beiden Hochaltarblätter lieferte Johann Gebhard.

Besonders zu erwähnen ist die unter Abt Anselm Meiller kunstvoll gestaltete Sakristei. Sie wird, obwohl nicht belegt, dem Bildhauer Karl Stilp zugeschrieben.

Die Hoch-Zeit der Klostersgemeinschaft war zwischen 1716 und 1772. Unter dem universitätsgelehrten Abt Anselm Desing wurde vor allem die Klosterbibliothek stark erweitert.

Heute dient die gerade fertig restaurierte Klosterkirche der Gemeinde Ensdorf als Pfarrkirche, das Kloster übernahmen 1920 die Salesianer Don Bosco. Es beheimatet ein Jugendbildungshaus, eine Umweltstation und eine Umwelt-Musik-Werkstatt.

Im Wittelsbacher Saal des Klosters findet nach der Kirchenführung die Bewirtung statt.

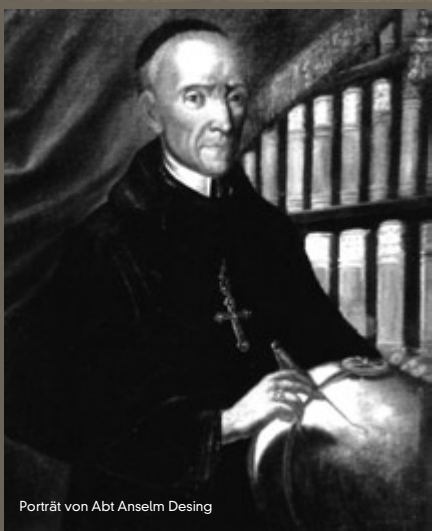


Besichtigung der Sakristei

Kloster Ensdorf
Hauptstraße 9
92266 Ensdorf
Telefon: 09624 9200-0
E-Mail: kloster.ensdorf@donbosco.de

Termin:
Sonntag | 15.04.2018 | 16 Uhr

Treffpunkt: vor der Kirche
Hauptstraße 9



Porträt von Abt Anselm Desing



Bereits früher befand sich am südlichen Ortseingang von Süß auf einem Sandhügel, da wo heute noch das „Kirchl“ steht (wie die Süßer sagen), eine Feldkapelle, die im Zuge der Säkularisation nach „allerhöchster Verordnung“ im Jahre 1804 „demoliert“ werden musste. 1819 begann die Dorfgemeinschaft ohne behördliche Genehmigung eine neue, „viel zu große“ Kapelle zu bauen, gegen die der Magistrat von Hahnbach mehrfach bei der kgl. Regierung des damaligen Regenkreises auf das Schärfste protestierte. Nachdem die Kapelle inzwischen fertig geworden war, beschloss die kgl. Regierung im September 1822, dass diese fortbestehen darf, jedoch kein Gottesdienst gehalten werden dürfe und zehn Gulden Geldstrafe an den Armenfond zu zahlen sind. Die Einwohner von Süß gaben sich damit nicht zufrieden und suchten 1825 beim Bischöflichen Ordinariat Regensburg um die Einweihung nach. Nach Zustimmung zu den umfänglichen Auflagen des Ordinariats und der kgl. Regierung durfte Pfarrer Martin Kotz mit spezieller Vollmacht am 26. März 1827, dem Tag nach Maria Verkündigung, die Einweihung der Kapelle vornehmen. An der Ostwand der barocken Marienkapelle mit zwiebelgekröntem Dachreiter befindet sich

das mittlere Teilstück des ehemaligen Altars (um 1700) mit Figur der Muttergottes, flankiert von geschnitzten Figuren (Hl. Nikolaus und Blasius) aus dem beginnenden 16. Jh. Die Figur der Mutter Gottes an der Nordwand stammt ebenfalls aus dem 16. Jh. Unter Pfarrer Kutschenreiter wurde das „Kirchl“ 1899 nach Osten erweitert, eine Sakristei angebaut und der Altar renoviert. Pfarrer und Kämmerer Maximilian Knerr ließ in seiner Amtszeit 1907 bis 1928 die Kirche gründlich renovieren; dies geschah bis heute noch mehrmals.

Im Anschluss kurze Besichtigung der Privatkapelle beim Walznhof, die 1850 von Georg Bäumler errichtet wurde und den 14 Nothelfern gewidmet ist. Der Anlass ist heute nicht mehr bekannt. Im Innenraum der Kapelle befindet sich unter einem Kreuzgewölbe ein hölzerner Altartisch, über dem ein Ölgemälde der 14 Nothelfer hängt.

Führung durch Richard Freitag



Hahnbacher Sänger
(unter Leitung von Andreas Hubmann)

Termin:
Sonntag | 24.06.2018 | 16 Uhr

Der Hausname „Rouher“, Anwesen Nr. 16 in Süß, reicht bis ins 16. Jahrhundert zurück. Ca. 1875 erwarb ein Josef Reger, der von der Mühle Nr. 32 in Süß stammte, das Rohrer-Anwesen und zog mit seiner schon auf der Mühle betriebenen Schenke dorthin. Seit dieser Zeit gibt es also das Wirtshaus an diesem Platz. Der ledige Sohn Michael Reger vermachte das Anwesen samt Wirtshaus an seine Nichte Kunigunde Koch, verheiratete Bauer. 1958 wurde es von Tochter Margarete und deren Mann Georg Lederer übernommen, die 1960 an gleicher Stelle ein neues Wohnhaus mit Gastwirtschaft bauten. 1968 wurde ein Saal für Veranstaltungen angebaut und 1985 folgten ein Schützenheim sowie ein Speisesaal, wie diese auch heute noch bestehen. Verschiedene Pächter haben seit 1994 für die Bewirtung gesorgt. Seit 2010 führt Susanne Stab den Landgasthof

und steht für gut bürgerliche Küche sowie saisonale Spezialitäten. Auf Wunsch deckt die Wirtin z.B. auch mediterrane Speisen auf und bewirtet Familien- oder Vereinsfeiern.

Außerdem ist der Gasthof regelmäßiger Treffpunkt von Vereinen (u.a. Schützengemeinschaft Edelweiß Süß sowie diverse Tanzgruppen) und Heimat von jährlichen Veranstaltungen wie dem beliebten Theater in der Osterzeit, Bockbierfest, Kirwa, Kinderfasching, Fischparty, Rehessen, Schlachtschüssel, Preisschafkopf etc. Bei schönem Wetter lockt der Biergarten und lädt mit seiner günstigen Lage direkt an der Hauptstraße sowie am Erlebnisweg, der an der Vils entlang von Hahnbach nach Süß und zurück führt, vor allem auch Radfahrer und Spaziergänger zum Verweilen ein.

Landgasthof Rouherer
Susanne Stab
Dorfstraße 16
92256 Hahnbach
Telefon: 09664 255
E-Mail: s.stab@gmx.net
Täglich ab 16 Uhr geöffnet,
sonntags Frühschoppen ab 9 Uhr

Treffpunkt: vor der Kapelle in Süß
Kirchgasse 1, 92256 Hahnbach



Asamkirche St. Johannes der Evangelist Michelfeld/Auerbach

Bischof Otto der Heilige aus Bamberg gründete am 6. Mai 1119 die Benediktinerabtei Michelfeld. Die Bauten haben durch den 30-jährigen Krieg gelitten, weshalb das heutige Klostergebäude nach Plänen von Johann und Wolfgang Dientzenhofer zwischen 1680 und 1700 neu errichtet wurde. Es wurde eine Wandpfeilerkirche mit Emporen und einfachem, rechteckigen Grundriss gebaut. Die Innenausstattung erfolgte durch Abt Wolfgang Rinswerger, welcher die Gebrüder Asam in den Jahren 1717/18 mit den Mal- und Stuckarbeiten beauftragte. Ihre Schwester half bei den Vergoldungsarbeiten. Michelfeld zählt zu einem der frühen Werke der Gebrüder Asam. Die Seitenaltäre dürften bereits 1715 fertig gestellt worden sein, denn in diesem Jahr suchte das Kloster um deren Weihe nach. Bemerkenswert ist auch die Sakristei hinter dem Hochaltar,

welche mit knapp 15 m die gesamte Breite der Kirche umfasst. 1803 erfolgte die Auflösung des Klosters im Zuge der Säkularisation. Kirche und Kloster sowie der gesamte Grundbesitz (ca. 300 ha) wurden zum staatlichen Eigentum erklärt. Der größte Teil stand leer und war dem Verfall preisgegeben. Pfarrer Johann Sebastian Nepenbacher (1881 bis 1894 in Michelfeld und bis 1907 in Auerbach) brachte den Bischof von Bamberg und den Regens des Priesterseminars Dillingen dazu, die Klosteranlage zu erwerben. Die Klosterkirche wurde zur Pfarrkirche. 1884 wurde darin die Taubstummenanstalt Michelfeld eröffnet. Die Regens-Wagner-Stiftung Michelfeld ist heute eine moderne Einrichtung für geistig und mehrfach behinderte Menschen mit derzeit 220 Wohnplätzen sowie ein Seniorenpflegeheim mit 30 Plätzen. Die Bewohner werden von Dillinger Franziskusschwestern und weltlichen Kräften betreut.

Kirchenführung durch Luitpold Dietl.



„Michelfelder Moila“

Termin:
Sonntag | 16.09.2018 | 16 Uhr

Gasthaus Schindler

Michelfeld/Auerbach

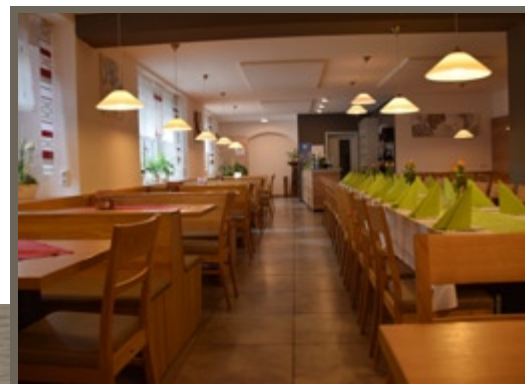
Nach der Kirche geht es dann in den Traditionsgasthof Schindler. Dieser besteht seit 1898 (evtl. auch früher) und wurde über mehrere Generationen weitergeführt.

Im Jahr 1998 wurde unter Leitung von Franz und Anna Schindler das 100jährige Bierjubiläum mit der Brauerei Maisel gefeiert. Schon immer wurden in diesem Haus schöne Feste und Veranstaltungen durchgeführt. Großen Bekanntheitsgrad hat die traditionelle Kirchweihe, die hier in der Region noch große kulturelle Bedeutung hat.

Im Januar 2016 übernahm Thomas Schindler mit Ehefrau Ines die Gaststätte und eröffnete am 19.03.2016 nach kompletten Umbau und Sanierung neu. Die modern gestaltete Gastwirtschaft lädt somit zu Veranstaltungen und Familienfeiern ein. Durch die Übernahme bleibt eine beliebte Gaststätte mit viel Tradition und guter bürgerlicher Küche erhalten.

Gasthaus Schindler
Auerbacher Str. 1
91275 Auerbach/Michelfeld
Telefon 09643 1637

Treffpunkt: vor der Kirche
Klosterhof 2-10



Zwischen der B 85 und der Ortschaft Niederärndt liegt auf einer Anhöhe über dem Lohbachtal die romanische St. Josephskirche, eine der ältesten Kirchen im Landkreis. Kirchweihbesucher schätzen die „Niederärndter Kirwa“ Ende Juli aufgrund der besonderen Lage und Atmosphäre. St. Joseph ist – neben St. Laurentius in Kümmreuth – eine der beiden Simultankirchen von insgesamt vier Kirchen, die zur ev.-luth. Kirchengemeinde Edelsfeld gehören.

1305 ist sie als Filialkirche von Eschenfelden erwähnt, die sie auch bis 1816 blieb. Erst dann wurde sie Edelsfeld zugeschlagen.

Dadurch, dass die Kirche abseits steht und nur selten benutzt wurde, ist sie von großen Umbauten späterer Jahrhunderte verschont geblieben. So blieb sie eine im Baustil einfache und in der Innenausstattung schlichte Kirche, in der man bis heute die Atmosphäre der Romanik atmen kann. Aus der Erbauungszeit im späten

12. Jahrh. blieb der halbrunde Altarraum unverändert, der schmaler und niedriger ist als das übrige Kirchenschiff. 1892 wurde der ursprüngl. Dachreiter durch einen schmalen Turm an der Westseite ersetzt. Auch die Sakristei ist erst in späterer Zeit angebaut worden.

Dreimal im Kirchenjahr wird dort Gottesdienst gefeiert. Auch zu Trauungen wird sie gerne von Hochzeitspaaren ausgewählt.

Die Kirche hat keine Orgel. So hat man in früheren Zeiten zu den Gottesdiensten aus dem Schulhaus in Edelsfeld mit einem Pferde- oder Ochsenfuhrwerk das Harmonium des Lehrers nach Niederärndt zur Kirche gefahren und dann am Abend wieder zurück.

Man vermutet, dass an dieser Stelle eine Turmburg stand, was durch zwei große Mauerzüge an der Westseite, die exponierte Lage über dem Lohetal und den Flurnamen „Thurnleite“ auf dem die Kirche steht, gestützt wird.



Blockflötenstücke mit dem Musikstudio Niklas.

Termin:
Sonntag | 14.10.2018 | 16 Uhr

Das Café Heldrich ist nicht eines der alten, historischen Gasthäuser unserer Region, es ist aber trotzdem ein Gastronomiebetrieb mit Tradition – dies erworben durch die Besitzer und die Qualität der angebotenen Waren. Bereits in zweiter Generation wird die Konditorei und das Café, gegründet 1970 von Fritz und Erika Heldrich, als Familienbetrieb betrieben. 1997 übernahmen Dieter und Stefanie Heldrich das Café mit der Konditorei. Die beiden Söhne, Laurenz und Clemens, unterstützen und helfen im Familienbetrieb bereits tatkräftig mit.

„Konditor aus Leidenschaft“, so könnte man den Chef, Dieter Heldrich, bezeichnen, der seine Einstellung und sein Engagement auf das gesamte Team überträgt.

Man schmeckt am bestellten Gebäck und Essen aus dem vielfältigen Angebot, dass Kaffee,

Kuchen und Torten mehr als nur Lebensmittel sind – sie sind für den Chef und seine Mitarbeiter der Lebensmittelpunkt.

Verlockend ist die große Vielfalt, aber auch Brot und Semmeln fürs Auge dekoriert, wenn man die Konditorei betritt. Von jetzt an ist Entspannen angesagt im gemütlichen Café oder bei entsprechenden Temperaturen auf der großzügig gestalteten Terrasse mitten im grünen Garten.

Das Café ist Ausgangspunkt für Wanderungen oder Spaziergänge in und um Edelsfeld. Wer zurück kommt, kann sich mit einer herzhaften Brotzeit stärken und auch – falls die Bettschwere groß ist – in einer der beiden Ferienwohnungen übernachten. Verwöhnt wird man allemal.

Café Konditorei Heldrich
Familie Heldrich
Auf der Höhe 1
92265 Edelsfeld
Telefon 09665 450
info@cafe-heldrich.de
www.cafe-heldrich.de



Treffpunkt(e): an der Kirche, 16 Uhr (Niederärndt 11).
Möglichkeit der Wanderung ab Café Heldrich (Auf der Höhe 1), 15:30 Uhr



Veranstalter „Kirche und Wirtshaus mit Pfiff“



AMBERG



AOVE



Mit freundlicher Unterstützung von:

Kloster Ensdorf

www.kloster-ensdorf.de

Landgasthof Rouherer

[www – siehe facebook](#)

Gasthaus Schindler

[www – siehe facebook](#)

Cafe Konditorei Heldrich

www.cafe-heldrich.de

Gestaltung: Oliver Hiltl | op4d | www.op4d.de

